

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Gesundheit & Soziales

Fest für viele

Markus Bösch

Spiel und Freude an der Allestrasse 50: Nach 25 Jahren zeigten sich die Leiterinnen der Spielgruppe nach wie vor fantasievoll und motiviert.

Die Festfreude war zu sehen und zu hören, vor und im Raum der Romanshorer Spielgruppe: Die Kinder vergnügten sich bei der Löwenfütterung, auf dem Barfussweg oder beim Schminken. Ihre Eltern und die Freunde der Spielgruppe tauschten sich unterdessen aus und genossen die Festwirtschaft. Unterstützt wurden die Frauen da von den Sportfischern.

55 Kinder, ein Raum

1980 ist die Romanshorer Spielgruppe gegründet worden und auch heute, nach der Einführung des zweiten Kindergartenjahres ist das Bedürfnis für diese Einrichtung nach wie vor gross. «Mit 55 Kindern im Alter von drei bis vier Jahren sind wir voll ausgelastet», weiss die Präsidentin Pia Breitenbach. Der jetzige, eine Raum genüge den Anforderungen und für das Angebot. Noch immer werde die Spielgruppe von der Primarschule unterstützt, dadurch gehörten sie zu

den günstigsten in der Region. In diesem Jahr sind es fünf Leiterinnen, die die Kindergruppen betreuen. Maximal zehn Kinder finden sich zusammen in einer Gruppe. Als eigentlichen Renner bezeichnete Breitenbach die Waldspielgruppe: «Gefragt ist sie wegen den Erlebnissen in der Natur und den Erfahrungen in der Gruppe.» Bei der Berücksichtigung von Elternwünschen in Bezug

auf Zeit und Tag sei die Flexibilität gefragt und auch ausländische Eltern würden es schätzen, dass ihre Kinder schon früh mit deutschsprachigen Kindern in Kontakt kämen. Am 29. September lädt die Spielgruppe zur Jahresversammlung ein: Auch das sei eine Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre zu treffen und Kontakte zu knüpfen, so die Präsidentin abschliessend. ■



Auch bei der Jubiläumsfeier der Spielgruppe war das Spielen grossgeschrieben (Bild: Markus Bösch)

Behörden & Parteien

20 Nistkästen für den Schlossberg ...	5
Klares Ja zur T14 und der	
Alles hat seine Zeit.....	5
Vom Wetter verwöhnt	5
Südumfahrung	6
Keine weiteren Gelder ans EZO.....	7

Kultur & Freizeit

Ausstellung im Pflegeheim	12
Autorenlesung	12
Verkürzte Wanderung	12
Musikverein umrahmt den Gottesdienst	12
Spuren des Fremden.....	13
Erfolgreiche Jungfischer.....	13
Erfolgreicher Kanu-Club	14

Kultur & Freizeit

Erlebnisreiche Ferienwoche	15
Behindertengerechtes Seebad	15
The Syrian Bride	15
EZO-Cup 2005	16

Gesundheit & Soziales

Fest für viele.....	1
Unabhängigkeit hat Grenzen.....	3
Herbstsammlung	3

Marktplatz

Wellenbrecher	3
Der Amsel Dankgesang	13
Agenda	16

Schule

Prüfungszentrum des Instituto Cervantes am Bodensee	11
Kläranlage – zum Letzten.....	11

Wirtschaft

Neue Herbstmode bei Haberer.....	7
Brüggli lanciert Pionierprojekt	8
Die neue Woll-Lust	9

Treffpunkt

Keine zusätzliche Unterstützung für EZO	9
Mettendorf und Kreuzlingen	9
2x Nein für eine lebenswerte Zukunft	9
T14 neue Fakten.....	10



www.schenk-sport.ch 071 466 10 12

MBT CONTR KOGGEL

Erste neuere Verkehlinger

PIAGGIO VESPA

MEK **Moto Guzzi** Yamaha

SYM Peugeot

VEROL: GIANT CRESTA MORDIA

Ausläufer von

FC ARBON 85 FC ROMANSHORN FC NEUKIRCH

«Meine Familienfeste werden mit Ihren kreativen Tischdekorationen immer ein Erfolg»

Hanni Meier, Amriswil



Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

HOTEL BAHNHOF Romanshorn
Gutbürgerliche Tradition

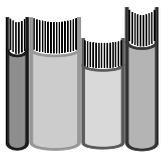


Sonntagsbraten

geniessen wie zu Omas Zeiten. Jeden Sonntag ein anderer Braten: vom Kalb, Rind oder Schwein.

Weihnachtsessen für Geschäfte, Reservierung bis 20.10. mit Gratisapéro.

Hotel Bahnhof
Löwenstrasse 1, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 17 26



Wussten Sie schon...

Jedes bestellte Buch erhalten Sie bei uns innert 2 Tagen. Wir heissen Sie in beiden Läden willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Hollenstein Spielwaren
Romanshorerstrasse 10
8580 Amriswil
Telefon 071 411 34 40

Kinder- & Jugendbuchladen Hollenstein
Rütistrasse 1, 8580 Amriswil
Telefon 071 411 34 50
Büro 071 411 34 38, Telefax 071 411 34 26

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail: info@stroebele.ch

GEMEINDE  **ROMANSHORN**

Verkehrsordnung Reg. Nr. 2005/090

Gemeinde, Ort	Romanshorn
Strasse, Weg	Schulstrasse
Antragsteller	Gemeinde Romanshorn, Bauverwaltung
Anordnung	Parkierungsverbot

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

Die Signale 2.50 «Parkieren verboten» mit Zusatz «beidseitig» sowie 5.05, 5.04 und 5.06 «Anfangs-, Wiederholungs- und Endtafeln» werden gemäss Antrag vom 11. August 2005 mit Signalisationsplan Nr. RG 3407 – 2a vom 9. August 2005 genehmigt.

Rechtsmittel

Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten sowie die Beweismittel aufführen und ist unter Beilage oder genauer Bezeichnung des angefochtenen Entscheides unterzeichnet und im Doppel einzureichen.

Romanshorn, 23. September 2005

GEMEINDE  **ROMANSHORN**

Baugesuch

Bauherr

Dominik und Jeannine
Steiner-Rodel
Alte Konstanzer Strasse 9d
9308 Lömmenschwil

Bauvorhaben

Neubau Einfamilienhaus

Bauparzelle

Sonnenring 12,
Parzelle 2387 (3148)

Grundeigentümer

Edwin Bischof
Badstrasse 9
8590 Romanshorn

Planaufgabe

vom 23. September 2005 bis 12. Oktober 2005, Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Unabhängigkeit hat Grenzen

Arne Goebel

Auf Einladung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung haben unter der Leitung von Hanspeter Heeb drei Experten über Fürsorge und Freiheitsberaubung diskutiert.



Bild: Arne Goebel

Peter Wehrle fordert während seines Referats mehr Verantwortung und Selbstbestimmung für Behinderte.

«Wir hatten kürzlich einen Fall, dass eine Person im Spital ausgerastet ist und nach einem entsprechenden Gutachten für zwei Tage auf die psychiatrische Abteilung verlegt werden musste.» Die SP-Nationalrätin und Krankenkassenexpertin Edith Graf-Litscher zeigte an diesem Beispiel auf, wann Fürsorgerische Freiheitsberaubung auf den Plan tritt. Neben der Nationalrätin nahmen am Podiumsgespräch auch Christian Hug, Fürsorge Romanshorn, und Peter Wehrle, Leiter des «Zentrums für Selbstbestimmtes Leben» in Zürich, teil.

Weniger Entmündigungen

Christian Hug beleuchtete das Thema Entmündigung, zunächst aus behördlicher Sicht und verwies darauf, dass die Zahl der entmündigten Personen gering und zudem rückläufig sei. «Zurzeit stehen in Romanshorn 18 Personen unter Vormundschaft.» Auf die Einwohner

umgerechnet sei dies ein Anteil von rund 0,2 Prozent. Hug verwies zudem auf die Sicherheiten für die Betroffenen, wie das Recht auf Prüfung durch das Bezirksgericht sowie die Anhörung durch eine interdisziplinäre Kommission, die neben einem Arzt auch aus einem Juristen und einem Sozialpädagogen besteht. Edith Graf-Litscher sieht den Fürsorgerischen Freiheitsentzug als Massnahme zum Schutz vor Eigen- und Fremdgefährdung, obgleich hierbei ein Interessenkonflikt vorliegt.

Peter Wehrle, Leiter des «Zentrums für Selbstbestimmtes Leben», ging in seinem Referat zunächst auf die Entmündigung ein. «Wenn wir unsere Arbeit verlieren, schränken plötzlich allerlei Gesetze unser Leben ein. Man fühlt sich bevormundet.» Wehrle verwies auf das Modell der Persönlichen Assistenz, das in Skandinavien zur Schliessung sämtlicher Heime geführt habe. «Die Menschen werden nun zu Hause von den Personen betreut, die sie sich selbst aussuchen können.»

Spart Verantwortung Kosten?

Zurzeit laufe in der Schweiz ein Pilotprojekt mit 400 Menschen aller Behinderungsgruppen – 16 000 Personen hatten sich dazu gemeldet. Einen wesentlichen Teil der Kostenexplosion im Gesundheitswesen sieht Wehrle in der Verwaltung. So könne man dadurch Kosten sparen, indem man Behinderten die Verantwortung wieder in die eigene Hand legt. «Das ist sicher ein gutes Modell, doch darf man nicht das Kind mit dem Bad ausschütten», erklärt Hug und verweist auf Schizophrene, die für ihre Umgebung eine Gefahr darstellen können.

Ausserdem habe das Modell Mängel im Bereich Qualitätssicherung. Wehrle entgegnet, dass das Qualitätsmanagement aus der Industrie stammt und nicht in den sozialen Bereich übertragen werden kann. «Heute ist das Pflegepersonal zu 40 Prozent mit dem Füllen von Qualitätsordnern beschäftigt.» «Und mit der Qualitätssicherung kam das Mobbing», betonte eine Spitalangestellte aus dem Publikum. ■

Herbstsammlung

Pro Senectute, Eliane Schmid

Pro Senectute hat für die jährliche Sammlung die Bewilligung von Ende September bis Ende Oktober. Pro Senectute setzt sich für das Wohl,

die Rechte und Würde der älteren Menschen ein und bietet Hilfeleistungen im Umgang mit Ämtern etc. Mit Ihrer Spende helfen Sie, die vielfältigen Dienstleistungen zum Wohle unserer älteren Mitbürger weiterhin zu finanzieren. Im Namen der Sammlerinnen – herzlichen Dank für Ihre Spende. ■

Wellenbrecher

Marktplatz

Themen, die mir fehlen...

Elif Beyazcengiz-Yürekten

Das Schreiben hat mir schon immer grosse Freude bereitet, ganz besonders im «Seeblick», wo wir die Gelegenheit haben, die Wellen zu brechen. Dies hat mir jedes Mal noch die grösere Freude und Spannung bereitet.

Obwohl die Abgabetermine uns bereits vor Monaten bekannt gegeben werden, schiebe ich diesen Termin immer hinaus. Nicht, dass ich nicht weiss, was ich wie schreiben solle, sondern einfach, weil ich denke, dass eventuell etwas Interessanteres passieren könnte oder mir etwas in den Sinn kommt, das ich lieber mit den Leserinnen und Lesern geteilt hätte. Während der zweimonatigen Frist sammle ich deshalb Textideen und in der letzten Woche fange ich meistens an, mich dieser sporadischen Übung zu widmen.

Vor ein paar Tagen haben wir eine Nachricht von den Verwandten aus der Türkei erhalten, welche uns sehr bedrückte. Mein Grossvater war aufgrund einer plötzlichen Krankheit ins Spital gebracht worden und wir konnten leider nichts tun als auf den Moment zu warten, an dem er sich von uns verabschiedet.

Deshalb hatte ich bis zum zweitletzten Tag keine Ahnung, wie ich diesen Wellenbrecher über die Hürden bringen könnte. Immer wieder fand ich das Thema, das ich in Worte zu fassen begann, doch jedes Mal verlor ich den Faden. Meine emotionalen Gefühle drängten meine Fantasie irgendwie aus meinem Gedächtnis. Das Rendezvous mit euch, liebe Leser und Leserinnen, wollte ich nicht verpassen und fing deshalb einfach an, zu tippen...

Ich hatte schon einmal über die Trauer und den Tod geschrieben, als ich jemand aus der Verwandtschaft verloren hatte, also wollte ich es nicht wieder tun und doch – wie ich es soeben gemerkt habe – habe ich es fast nochmals gemacht!

Ich möchte mich deshalb bei allen Lesern entschuldigen, dass ich diesmal ein mattes Schreiben vorlege, doch hoffe ich, dass mir das nächste Mal die bunten Themen, die mir zurzeit fehlen, wieder einfallen. ■

GRÜNAU
SALMSACH
heisser stein - tatarenhut - buurehofglace - à la carte - bankette

Metzgete

**Von Donnerstag, 22. September 2005 ab 18.00 Uhr
bis Sonntag, 25. September 2005 bis 15.00 Uhr**

Ihre Gastgeberin mit Team **Erika Harder**

Restaurant Grünau GmbH
Fehlweis 12 · 8599 Salmsach · Telefon 071 463 17 13 · Fax 071 463 17 15

Ab 25. September 2005 jeden Sonntag bis 15.00 Uhr geöffnet.
Montag Ruhetag.

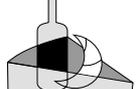
Zum Wollkäud

Alleestr. 23, 8590 Romanshorn
071 463 68 18

Einladung zum
Neuheitenapéro

Fr, 23. Sept. 13.30-18.30
Sa, 24. Sept. 9.00-14.00

Lassen Sie sich von den
neuen Wollqualitäten
inspirieren.


Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Helg Spezialitäten:

- Hausgemachte Teigwaren und Saucen
- Ofenfrische Backwaren
- Ausgewählte Traiteurartikel

Gourmet Helg
Alleestrasse 52 • 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 13 61
www.gourmet-helg.ch

ROMANSHORN – ERFOLGREICH UND LEBENSWERT

JA – ZU T14 UND KREUZLINGEN SÜD

HABEN SIE SCHON JA GESTIMMT?

JA IST FÜR ROMANSHORN EIN GEWINN

Lokales Aktionskomitee Romanshorn und viele weitsichtige Stimmbürger

Bistro PANEM
Hafenstrasse 62
8590 Romanshorn
Tel. 071 466 78 00
www.hotelschloss.ch

B I S T R O
P A N E M
R O M A N S H O R N

BUCHPRÄSENTATION
BLICK INS
BUNDESHAUS
VON ERNST MÜHLEMANN

Sonntag, 25. September 2005, 10.30 Uhr

Mit dabei:
Hermann Bürgi, Ständerat
Ernst Mühlemann, Ex-Nationalrat
Andrea Vonlanthen, Kantonsrat
Hansrudolf Frey, Verlagsleiter

Eintritt frei. Konsumation.



**Heizöl sparen mit
dörig isolux!**



**Mehr Licht und Wärme mit dörig isolux
Sparfenstern. Seit über 10 Jahren
mit verdeckten Beschlägen!**

dörig Fenster Türen Läden Zargen

Telefon 071 868 68 68

St. Gallen-Mörschwil ■ info@dfs.ch ■ www.dfs.ch

Behörden & Parteien**20 Nistkästen für den Schlossberg**

Kath. Kirchgemeinde, Nicole Wiegand



25 Menschen der Katholischen Pfarrei St. Johannes Romanshorn – Junge und Alte, Frauen und Männer, Schülerinnen/Schüler, Erwerbstätige und Pensionierte – haben sich im Rahmen der Generationenwoche an der schweizweiten 72-Stunden-Aktion beteiligt. Sie haben mit vereinten Kräften und unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen 20 Nistkästen für den Schlossberg gebaut. Dort

werden jetzt Meisen zusätzliche Brutplätze finden und ihre neuen Häuschen beziehen können. Was ist für die Teilnehmenden das Besondere an dieser Aktion? Darauf antwortet der 14-jährige Flavio: «Wir machen das freiwillig!» Laura (16): «Ich finde es gut, dass wir einen Beitrag leisten können, damit unsere Natur intakt bleibt!»

Es gab noch viele andere Antworten. Klar geworden ist aber: In unserer individualistischen Gesellschaft gibt es Menschen, die sich für die Gemeinschaft, die Natur, die Schwachen der Gesellschaft engagieren und dieses Engagement mit anderen zusammen macht Spass und Freude.

Dafür war die 72-Stunden-Aktion ein eindrucksvolles Beispiel. ■

Vom Wetter verwöhnt

Evang. Kirchgemeinde, Harald Greve

Mit 73 Personen ist das evangelische Religionslager nach Gais, auf die vordere Schwäbrig gepilgert. Zum ersten Mal waren die Schülerinnen und Schüler mit dem Velo unterwegs. Die Route führte uns über Rorschach, St. Margrethen nach Altstätten, wo ein Velotransport nach Gais organisiert war. Den steilen Weg zum Stoss nahmen nur zwei Experten auf sich.

Der anschliessende Aufstieg von Gais zum Lagerhaus hatte es aber auch in sich, waren doch immerhin noch 300 Höhenmeter zu bewältigen. Bedingt durch die begrenzte Platzzahl im Haus wurden zwei Zelte auf die Wiese gestellt. Die Lagerwoche stand unter dem Motto «Meine Zeit – deine Zeit – unsere Zeit». Diesem Thema näherten wir uns von verschiedenen Gesichtspunkten.



Mit dem gemeinsamen Börsenspiel starteten wir den ersten Lagertag. Zur Wochenmitte gab es abwechslungsweise einen wunderschönen Ausflugstag zum Kronberg und einen Theater-Workshop. Die perfekt einstudierten Szenen wurden jeweils am Abend der heimkehrenden Gruppe vorgeführt, was mit tosendem Applaus gewürdigt wurde. Der Besuch der Teenie-Gruppen-Leiter aus Romanshorn war eine gelungene Abwechslung im Wochenprogramm. Das vierköpfige Küchenteam verwöhnte Leiter und Teilnehmer nach allen Regeln der Kunst. Die zweieinhalb Meter lange Cremeschnitte wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Der gemeinsam vorbereitete und durchgeführte Gottesdienst am Freitag bildete den krönenden Abschluss. Ein gemeinsamer bunter Abend sorgte mit vielen Beiträgen für grosses Gelächter. Verkleidete Jugendliche, frisch frisierte Leiterinnen und Leiter und ein Superstar sorgten für beste Stimmung. Durch das Frühaufstehen am Samstag war das Lagerhaus um 10.00 Uhr blitzblank übergeben. Die Heimreise verlief leider nicht ohne Regenschauer, aber mit bester Stimmung. An der evangelischen Kirche hiess es dann, Gepäck schnappen – und ab in die heisse Wanne. ■

Impressum**Herausgeber**

Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:

Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von TextbeiträgenBis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch**Koordinationsstelle der Texte**Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81**Inserate**Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch**Alles hat seine Zeit**

Markus Bösch

Verschiedene Altersgruppen gestalteten den ökumenischen Gottesdienst zum Bettags im Rahmen der Generationenwoche.

Ein Engagement für die Natur und die Gesellschaft macht Spass. Davon erzählten die Jugendlichen im ökumenischen Bettags-Gottesdienst. Im Rahmen der Aktion «72 Stunden» berichteten die Jungchar vom Grillneubau in der Salmsacherbucht und Jungwacht/Blauring von der Herstellung ihrer 20 Nistkästen. Welche Rolle das Alter heute spielt, wurde im weiteren Verlauf des Gottesdienstes aufgezeigt: Jugendliche machten Musik, die Kirchenchöre von Romanshorn und Salmsach umrahmten die Feier. Zahlreiche Menschen verschiedenen Alters schilderten sehr offen ihre Wege und Begegnungen mit Gott, in der Vergangenheit und in der Zukunft. In seiner Predigt hob Pfarrer Harald Greve hervor, dass jedes Lebensalter seine Zeit haben müsse, dass man sich mit der eigenen Lebensphase arrangieren und einander die je eigene Zeit gönnen solle.

Parallel zur Feier in der katholischen Kirche setzten sich die Kinder in einem eigenen Gottesdienst auseinander mit dem Thema «Gestern – heute – morgen». ■

Klares Ja zur T14 und zur Südumfahrung

FDP, Urs Spielmann

Die FDP Romanshorn empfiehlt ein klares Ja am 25. September 2005 zur T14 und zur Südumfahrung Kreuzlingen.

Die Mitglieder der FDP Romanshorn trafen sich am 14. September 2005 zur Besichtigung der Firma Maron AG in Romanshorn. Thomas Maron, Verwaltungsratspräsident und Firmenleiter stellte den FDP-Mitgliedern seine Firma persönlich vor. Die Anwesenden erhielten einen interessanten Einblick in die innovativen Produkte der Romanshorer Firma im Bereich der dekorativen Innenbeschattung. Der aktuelle Hallenneubau an der Reckholdernstrasse wird es dem Unternehmen erlauben, die vom Markt geforderten Leistungen inskünftig noch effizienter und kostengünstiger zu erbringen und somit seine Marktposition noch weiter zu verbessern.

T14 und Südumfahrung

Im Anschluss an die Firmenbesichtigung stellte Gemeinderat Peter Fischer den FDP-Mitgliedern die beiden Netzbeschlüsse Thuraltstrasse

T14 und Südumfahrung Kreuzlingen vor, über die das Thurgauer Volk am 25. September 2005 abstimmen wird. Der Referent und die Versammelten waren sich darin einig, dass eine bessere Anbindung des Oberthurgaus wesentlich zur Attraktivität der Region beitragen und diese für Unternehmen und fürs Wohnen interessanter machen wird. Gerade das Wohnen und Fortbewegen in den Seegemeinden wird nach Meinung der FDP-Mitglieder nur dann attraktiver und auch sicherer gemacht werden können, wenn sich der Durchgangs- und Schwerverkehr in Zukunft nicht mehr durch die Dorfkerne «zwängen» muss. Weiter wird aus Sicht der FDP Romanshorn oft übersehen, dass es in Bezug auf Unternehmen nicht nur um die Ansiedlung von neuen Firmen, sondern vor allem auch um die Weiterentwicklung bestehender Firmen geht, die auf eine bessere Verkehrsanbindung angewiesen sind. Deren Abwanderung und ein damit verbundener Verlust von Arbeitsplätzen ist nach Meinung der FDP Romanshorn unbedingt zu vermeiden. Die Verkehrsprobleme von Kreuzlingen, das zusam-

men mit Konstanz grösser ist als St. Gallen, können nach Meinung der FDP mit der Südumfahrung zweckmässig gelöst werden. Positiv beurteilt die Partei auch die Tatsache, dass die Kosten für die beiden Projekte aus zweckgebundenen Mitteln bezahlt werden können und somit keine Steuererhöhung nach sich ziehen wird.

Aufgrund der vorgenannten Argumente setzte sich bei den versammelten Mitgliedern die Meinung durch, dass die Realisierung der Gesamtlösung eine fortschrittliche und verantwortungsbewusste Investition in die Zukunft des Oberthurgaus und des Kantons Thurgau ist. Verantwortungsbewusst darum, weil die Schnellstrasse umweltgerecht angelegt ist und eine zukunftsgerichtete Lösung für das Problem darstellt, dass der Verkehr über die nächsten 20 Jahre bis zu 40% zunehmen kann.

In der abschliessenden Abstimmung sprachen sich die Versammelten einstimmig für die T14 und klar für die Südumfahrung Kreuzlingen aus. Dementsprechend empfiehlt die FDP Romanshorn allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern im Sinne einer lebenswerten und erfolgreichen Zukunft des Kantons Thurgau dem Konzept für eine T14 und die Südumfahrung Kreuzlingen zuzustimmen. ■



**Pssst!
3 für 2**

2 zahle und 1 gits gratis dätze!
Jedes Jahr dasselbe: nach den Ferien hat die Kasse Ebbe. Aber keine Panik, unsere Ferienende-Aktion hilft: Von Freitag, 16. September bis Samstag, 1. Oktober heisst es «3 für 2».*
Sie kaufen 3 Teile, zahlen aber nur 2.
Den günstigsten gibt es gratis dazu.

indian
INDIAN ROSE

Lee Cooper

Pepe Jeans
LONDON

T
TREZON

Dalmei Mode · Bahnhofstrasse 9 · 8590 Romanshorn · Fon 071 463 33 66 · Fax 071 461 18 80
Öffnungszeiten: Montag Ruhetag · Dienstag-Freitag 9.00-12.00 Uhr, 13.30-18.30 Uhr · Samstag 9.00-16.00 Uhr

*gültig für das gesamte Sortiment im B9.

B9
Jeans on
by Dalmei

Keine weiteren Gelder ans EZO

Gemeindekanzlei

In einem Presseartikel im Tagblatt vom 13. September 2005 fordern die Betreiber des Eissportzentrums Oberthurgau (EZO) öffentliche Gelder, damit der langfristige Betrieb gesichert werden kann. Die Rede ist von rund Fr. 400'000.– Betriebskostenzuschuss. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass weder eine Unterstützung mit grösseren Beiträgen noch eine Übernahme in Frage kommt.

Keine Frage, die Schliessung der Eishalle wäre sehr bedauerlich. Viele Jugendliche finden im EZO eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Aufgrund der Entstehungsgeschichte des EZO und zukünftigen Projekten in Romanshorn sieht der Gemeinderat jedoch keine Möglichkeit, das EZO oder die betroffenen Vereine in einem grösseren Rahmen zu unterstützen. Für den Gemeinderat haben andere Projekte zur Entwicklung von Romanshorn (z.B. Hafenaerial, Gemeindegasse) eine höhere Priorität.

Rückblick

Am 26. November 2000 haben die Romanshorer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beschlossen, der Vision Kunsteisbahn KEB Oberthurgau AG rund 12'000 m² Land auf dem Tanklagerareal zum Selbstkostenpreis von

Fr. 44.– pro m² zu verkaufen. Die Initianten haben bei den Verhandlungen immer klar kommuniziert, dass sie den Betrieb der Kunsteisbahnhalle ausgeglichen gestalten können und dass ein allfälliges Betriebsdefizit allein durch sie getragen würde. Dies wurde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auch in der Botschaft entsprechend kommuniziert. Für den Betrieb des damals geplanten Ausseneisfeldes wurde ein Betriebskostenbeitrag von Fr. 50'000.– pro Jahr genehmigt. Zum Bau des Ausseneisfeldes kam es jedoch nie. Am 26. Oktober 2001 konnte dann der Neubau des EZO eingeweiht werden. Die Investitionskosten, welche ebenfalls vollumfänglich durch die Initianten getragen wurden, waren jedoch fast doppelt so hoch wie die in der Botschaft angekündigten 5,3 Millionen Franken.

Beiträge der Gemeinde

Die Gemeinde Romanshorn leistet an das EZO jährliche Beiträge von Fr. 5'000.– als Werbeaufwand und Fr. 15'000.– als Beitrag an den öffentlichen Eislauf. Zudem erhält der Verein PIKESHECOBERTHURGAU 1965 Juniorenförderungsbeiträge in der Höhe von Fr. 5'000.– bis Fr. 10'000.– (je nach Anzahl Junioren aus Romanshorn). Gesamthaft hat die Gemeinde Romanshorn per Ende 2005 Beiträge geleistet

von rund Fr. 100'000.–. Nicht miteinberechnet ist der Einnahmefall beim Landverkauf, der rund Fr. 522'000.– betrug und durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch entsprechend genehmigt wurde.

Private Anlage

Sowohl durch die Initianten als auch durch die Gemeinde wurde von Anfang an immer ganz klar kommuniziert, dass sowohl für den Bau als auch für den Betrieb keine öffentlichen Gelder notwendig sind. Dies wurde in der damaligen Botschaft ausdrücklich festgehalten. Es ist fraglich, ob die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Landverkauf bzw. der Kunsteisbahn zugestimmt hätten, mit dem Wissen, dass nach kurzer Zeit hohe jährlich wiederkehrende Betriebskostenzuschüsse zu Lasten der Gemeindekasse notwendig sind. Nach einer Betriebszeit von knapp vier Jahren werden nun bereits Betriebskostenzuschüsse von der Öffentlichkeit in der Höhe von Fr. 400'000.– erwartet. Gemäss internen Berechnungen der Gemeinde dürfte der Betrag, inkl. Einlagen in den Erneuerungsfonds, noch deutlich höher liegen. Der Gemeinderat ist deshalb nach wie vor der Meinung, dass die Anlage privatwirtschaftlich betrieben werden muss. Er lehnt deshalb eine Unterstützung mit grösseren Beiträgen an den Betrieb der Kunsteisbahn oder eine Übernahme des EZO Eissportzentrum Oberthurgau klar ab. Die Unterstützung ans EZO erfolgt im bisherigen Rahmen. ■

Wirtschaft

Neue Herbstmode bei Haberer

Haberer Schuhe

Ob sportlich, elegant, frech – beim Schuhhaus Haberer findet die ganze Familie passende Schuhe für verschiedenste Aktivitäten von führenden Marken.

Modisches Schuhdesign präsentiert Haberer Schuhe in einer grossartigen Modellvielfalt. Inspirierende Schnitte und neue Farben verbreiten Lust auf die kühlere Jahreszeit. Glamouröse Details oder kontrastreich eingefärbte Teilbereiche machen Schuhe zum einzigartigen Blickfang.

Stiefel und Stiefeletten, in Schwarz und Braun, oft mit modischen Schnallen, zeichnen sich durch eine flexible Gummisohle aus. Die sportlich-eleganten, komfortablen Pumps in

Petrol und weiteren Modifarben machen einen Herbstspaziergang zum wahren Vergnügen. Kinder finden bei Haberer pfiffige Schuhe, z.B. Mädchen-Winterstiefel, mit wasserdichter GORE-TEX-Membrane und rutschsicherer Sohle.

Die passenden Begleiter zu den neuen Schuhmodellen sind die hochwertigen Ledertaschen, z.B. der Marken BACCI und Cosette in tadellos verarbeiteter und aktueller Krokoprägung. Lust auf mehr? Besuchen Sie das Hauptgeschäft des Schuhhauses Haberer an der Hauptstrasse 48 in Kreuzlingen oder vielleicht ganz in Ihrer Nähe das Geschäft an der Alleestrasse 39 in Romanshorn und lassen Sie sich von der modischen Vielfalt inspirieren. ■



Die neue Herbstkollektion von Haberer bietet für die ganze Familie eine riesige Auswahl an modischen und hochwertigen Schuhen und Taschen.

Brüggli lanciert Pionierprojekt

Brüggli Produktion & Dienstleistung

Das Sozialunternehmen Brüggli Produktion & Dienstleistung bietet als erste Institution in der Schweiz eine professionelle Arbeitsassistenten als berufliche Massnahme an. Dank der im Juni vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) bewilligten Tarifvereinbarung kann das Pionierprojekt nun definitiv starten.

Mit dem Projekt Arbeitsassistenten leistet das Sozialunternehmen Brüggli Pionierarbeit im Bereich der Rehabilitations- und Integrationsarbeit für Menschen mit psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen. Bisher setzte die Integration in die freie Wirtschaft erst dann ein, wenn ein erfolgreicher Rehabilitationsprozess im geschützten Rahmen bereits abgeschlossen war. Die oft schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt und Sparmassnahmen von Unternehmen gefährden jedoch diesen herkömmlichen Weg der Rehabilitation und Integration. Für die betroffenen Menschen ist es deshalb sehr schwierig, wirtschaftliche Selbständigkeit zu erreichen.

Professionelle Begleitung

Brüggli Arbeitsassistenten ist das erste vom BSV anerkannte Projekt, das die Wiedereingliederung von beeinträchtigten Menschen in den 1. Arbeitsmarkt professionell begleitet. Die Anstellung im Rahmen von Brüggli Arbeitsassistenten verursacht dem Arbeitgeber praktisch keine zusätzlichen Kosten: Lohn und Sozialausgaben werden während der beruflichen Massnahme vollständig von der IV und vom Brüggli übernommen. Einzig die Betriebshaftpflicht ist Sache des Arbeitgebers.

Da sich Brüggli Arbeitsassistenten um alle administrativen Aufgaben und die Betreuung der Klienten kümmert, können sich Arbeitgeber voll und ganz um die fachliche Ausbildung der Praktikanten kümmern. Gibt es während eines temporären Einsatzes Schwierigkeiten, kümmert sich die Arbeitsassistenten umgehend darum. Im Notfall kann ein Praktikum ohne bürokratische Hindernisse abgebrochen werden.

Immer mehr Arbeitgeber machen mit

Diese Unterstützung durch das Brüggli hat dazu geführt, dass vermehrt Arbeitgeber motiviert werden konnten, Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen einzustellen. Ein solcher Arbeitgeber ist zum Beispiel Konrad Scherrer. Der Geschäftsführer der Scherrer Mechanik AG in

Amriswil bildet im Moment einen Lehrling zum Mechapraktiker aus und ist sehr zufrieden mit der Unterstützung des Brüggli. Gute Erfahrungen hat auch Renate Monn gemacht. Sie leitet das Restaurant in einem Alters- und Pflegeheim und hatte vor kurzem eine Praktikantin aus dem Brüggli für drei Wochen im Service eingestellt. «Wir waren sehr überrascht, wie schnell sich unsere neue Mitarbeiterin ins Team integriert hatte. Das Gute an der Zusammenarbeit mit Brüggli Arbeitsassistenten war, dass wir überhaupt nichts mit der IV-Stelle zu tun hatten – die ganze Administration lief über die Arbeitsassistenten», berichtet Renate Monn.

Integration bereits während der Lehre

Mit diesem Projekt bekommen bereits Lehrlinge mit einer Beeinträchtigung die Möglichkeit, Luft in der freien Arbeitswelt zu schnuppern. Damit steigen ihre Chancen auf eine berufliche Integration. Die Aufgabe der Arbeitsassistenten besteht darin, für die Lehrlinge Wege zu finden, die optimal auf ihre individuelle Situation abgestimmt sind. Einige Lehrlinge können problemlos die ganze Lehre in einem externen Betrieb absolvieren. Bei anderen macht es Sinn, zuerst im Brüggli eine Anlehre zu absolvieren. Für die Unternehmen, die einen Klienten ausbilden, besteht dazu die Möglichkeit, selbst einen Lehrling für ein Praktikum ins Brüggli zu schicken. Dieser Lehrlingsaustausch ist für beide Unternehmen eine sinnvolle Aktion und bietet vor allem den Lehrlingen eine interessante Sicht in ein nicht alltägliches Umfeld.

Sozial und wirtschaftlich sinnvoll

«Die Idee des Projekts Arbeitsassistenten sei, Menschen nicht nur im geschützten Rahmen sondern auch in der freien Wirtschaft zu fördern und zu begleiten – und dies jeweils so früh wie möglich», sagt Projektleiterin Brigitte Betschart. Davon würden alle Beteiligten profitieren: «Die Klienten erleben, was von ihnen in der freien Wirtschaft erwartet wird. Die Unternehmen sensibilisieren ihre Mitarbeiter punkto Sozialkompetenz und schliesslich profitiert auch die Gesellschaft, weil bei einer erfolgreichen Integration auch die Sozialkosten sinken», erklärt Brigitte Betschart. Somit setzt das Brüggli mit dem Pionierprojekt Arbeitsassistenten bereits vor dem Inkrafttreten der 5. IV-Revision ein Zeichen im Sinne einer nachhaltigen Entlastung des IV-Wesens.

Ein engagierter Arbeitgeber über das Projekt: Rainhard Müller, Geschäftsinhaber der Müller Gartenbau AG aus Frauenfeld. Sein Unternehmen engagiert sich bereits seit 25 Jahren sozial und bildet immer wieder behinderte und bedürftige Menschen aus. Diesen Frühling wurde er zum ersten Mal von der Arbeitsassistenten entlastet. «Ich war sehr froh um die kompetente Unterstützung. Als Bindeglied zwischen dem Unternehmen, der IV-Stelle und dem Arbeitnehmer agierte die Arbeitsassistenten als professionelle Hilfe, die in vielen Bereichen Entlastung brachte. Auch für den Klienten in der beruflichen Massnahme ist die Arbeitsassistenten eine wertvolle Anlaufstelle. Sie hilft ihm unter anderem, seinen Arbeitsalltag in den Griff zu bekommen. Ich denke, dass dank einer derartigen Unterstützung mehr Klienten ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen können. Denn ohne Arbeitsassistenten sind sie vom Druck der Arbeitswelt und dem Umgang mit IV-Stellen oft überfordert.» ■

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Computerprobleme? Spinnt der Compi mal wieder? Professionelle PC-Hilfe: FeRo-Com, 8590 Romanshorn, 071 4 600 700, 079 422 04 66

Bis in den Winter hinein aktuell: **indischer Partyservice**, bereits ab 5 Personen. Infos unter Telefon 071 461 23 36 oder www.indianfood-partyservice.ch

Wir suchen dringend **Übungslokal**. Jeweils Dienstagabend 20 bis 22 Uhr. Romisörger: Telefon 071 463 10 55.

Zu verkaufen

In Salmsach bei Romanshorn: **4 1/2-Zimmer-Parterre-Wohnung**, frisch renoviert, alle Zimmer mit Laminat, Bad/WC + sep. WC, angrenzend Landwirtschaftszone, grosser Sitzplatz, ruhige, kinderfreundliche Lage. VP Fr. 235'000.– inkl. Garage. Telefon 071 463 31 14, Handy 079 462 56 46.

Nachmieter gesucht

Per **1. November 2005** oder nach Vereinbarung für **grosse 5 1/2-Zimmer-Wohnung 140 m²** in neuerem MFH im 1. OG an ruhiger, familienfreundlicher Wohnlage in **Romanshorn**, Nähe Wald. 2 grosse Balkone, Bad/WC, Dusche/WC, Reduit, sehr grosszügiger Grundriss. Fr. 1543.– + NK Fr. 250.–. Mit WEG ZV billiger. **Telefon 079 601 06 31.**

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 3.–

Die neue Woll-Lust

S'Wullaknäuel-Team

Spießig? Von wegen. Immer mehr Menschen entdecken das Stricken neu.

Darum hat das Wollfachgeschäft «zum Wullaknäuel» an der Alleestrasse 23 das Sortiment nochmals stark vergrössert. Wir führen neu auch viele Woll- und Garnqualitäten von Trio und Lang nebst den bewährten Marken Schulana, Gedifra und Schachenmayr.

Um Ihnen das grosse Sortiment von den verschiedenen Qualitäten und Farben besser präsentieren zu können, laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Neuheitenapéro am Freitag, den 23. September von 13.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag, den 24. September von 9.00 bis 14.00 Uhr ein.

Lassen Sie sich von der weichen Wolle und den verschiedenen Mischgarnen verführen. Damit lassen sich vielfältige Pullover, Jacken oder Schals stricken. Neu werden wir auch eine Kundenkarte einführen. Jeder Einkauf wird auf der Karte eingetragen. Beim 11. Einkauf erhalten Sie 10% von ihrem Gesamteinkaufsbetrag.

Vorankündigung: Gerne laden wir Sie am 5. Oktober zum ersten ostschweizerischen Strickcafé ein. Interessiert? Fragen Sie uns danach.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 13.30–18.30 Uhr
Samstag: 9.00–14.00 Uhr. ■



Treffpunkt

Keine zusätzliche Unterstützung für EZO

Mirko Spada

Angst vor Entscheidungen!

Das Eissportzentrum Oberthurgau hat in den letzten Jahren enorm viel geleistet und sie gilt unter Fachleuten, Trainern, Verbänden etc. als Musterbeispiel, wie eine Eishalle geführt werden sollte. In dieser Halle wird praktisch rund um die Uhr, von morgens 7 Uhr bis abends 23 Uhr trainiert und hart gearbeitet. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehen in dieser

Halle ein und aus. Ist das nicht eine Leistung? Hier wird etwas Grossartiges geleistet. Hier wird vom Breiten- bis zum Leistungssport bewegt. Hier wird auch Sozialarbeit geleistet. Die Antwort vom Gemeinderat erachte ich als eine grosse Katastrophe. Wieder scheint einmal das kurzfristige Denken und die Sparblindheit zu gewinnen. Hat der Gemeinderat Romanshorn Angst? Macht die Eishalle der Bodensee Arena

Angst? Macht eventuell die Eishalle in Weinfelden Angst? Der Gemeinderat spricht von Prioritäten. Zuerst der Gemeindesaal und das Hafeneareal. Ich wohne seit 3 Jahren in Romanshorn und sehe noch nichts vom Hafeneareal, aber ich habe darüber viel gelesen und gehört. Das Eissportzentrum Oberthurgau ist jedoch eine Tatsache! In meinem Alltag erlebe ich Jahr für Jahr, dass es viele Persönlichkeiten gibt, die mehr (ver)sprechen, und laut visionieren, jedoch unter dem Strich sehr wenig oder bis gar nichts bewegen. Romanshorn hat Potenzial, aber zurzeit herrscht Eiszeit in Sachen Innovation, Mut und Bewegung. Das ist für mich gleichbedeutend wie Rückschritt! ■

Mettendorf und Kreuzlingen

Simone Brotbeck, Kantonsrätin, Bottighofen

Manchmal hat man tatsächlich den Eindruck, die Schweiz bestünde aus 7 Millionen Verkehrsexperten! Jüngstes Beispiel: In Leserbriefen wird Mettendorf als ein leuchtendes Beispiel eines vom Durchgangsverkehr entlasteten Dorfes erwähnt. Dank der A7 ist hier wieder Ruhe eingekehrt. Also – so der Briefschreiber – bauen wir die T14 und die Südumfahrung, dann geht es Bottighofen, Weinfelden oder Amriswil ebenso gut wie uns Mettendorfer. Das ist reiner Unsinn. Bewusst wird «vergessen», dass Hüttlingen-Mettendorf 840 Einwohner zählt, der Raum Weinfelden aber rund 19'000, Amriswil 14'000 und Kreuzlingen-Bottighofen-Münsterlingen 23'000 – ohne Konstanz! Natürlich kann Mettendorf, das kaum Ziel-Quellverkehr erzeugt, mit der A7 entlastet

werden. Dies gilt aber nicht für die erwähnten, dicht besiedelten Räume. 60–80% des Verkehrs in diesen Räumen, wo man sich eine Entlastung durch Südumfahrung und T14 erhofft, sind Binnen- und Ziel-Quellverkehr. Und der lässt sich nicht auf die geplanten neuen Strassen umlenken. Anders herum: Wie sähe die Entlastung Mettendorfs aus, wenn hier ein Ziil-Center, zwei Tankstellenshops, ein McDonald, ein Maxi-Migrosmarkt, Preiskönig, Ottos Warenposten stehen würden – und zudem Lidl, Aldi und Burgerking geplant sind? Das alles steht zwischen Bottighofen und Kreuzlingen und erzeugt Verkehr, der nicht zu verlagern ist. Der Vergleich Mettendorf ist ein prima Beispiel, wie man mit scheinbaren «Fakten» manipulieren kann. ■

2x Nein für eine lebenswerte Zukunft!

IG «Nein zur T 14», Markus Bösch

Am kommenden Wochenende werden Weichen gestellt für die weitere, kantonale Verkehrspolitik: Die IG Romanshorn «Nein zur T 14 und zur Südumfahrung» lädt alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dazu ein, von ihrem Recht der Mitsprache Gebrauch zu machen. Damit haben wir alle die Möglichkeit bei der Ausrichtung der Verkehrspolitik grundsätzlich mitzureden. Selbstverständlich ist es für die Interessengemeinschaft klar, dass nur mit einem zweimaligen Nein der Verkehr in umweltverträglichere Bahnen gelenkt werden kann. Danke für die Unterstützung einer lebenswerteren Zukunft. ■

T14 neue Fakten

Hanspeter Heeb

Im Juli habe ich auf zwei wunde Punkte der T14 hingewiesen: die Finanzierung und die ungewisse Streckenführung. Bei der Finanzierung bin ich mittlerweile zum Schluss gekommen, dass diese politisch kaum durchsetzbar ist. Aber ich lasse denjenigen, die dies anders sehen wollen, gerne ihren Glauben. Umstritten ist hingegen die Frage, um wie viel der Verkehr noch zunehmen wird, sowie die Streckenführung.

Bei der Streckenführung hat mir Kantonsingenieur Andy Heller vom Departement für Bau und Umwelt (DBU) nebenstehende Abbildung zugestellt. Ich möchte dem DBU an dieser Stelle für die offene Informationspolitik ausdrücklich danken. Die Grafik zeigt mehrere mögliche Streckenführungen im Bereich Romanshorn und Salmsach. Lassen Sie sich nicht verwirren, es ist keine vierspurige Autobahn geplant! Im Vordergrund steht zurzeit eine neue Lösung für die Spange Romanshorn. Die Spange Romanshorn soll nicht von Süden her bei Hungerbühl vorbeiführen, sondern entlang der SBB-Strecke von Westen (Amriswil) her.

Diese Lösung hätte zur Folge, dass es in Romanshorn und Salmsach wohl kaum eine Verkehrs-entlastung geben wird. Der Quell- und Zielverkehr vom Autobahnzubringer nach St. Gallen in Richtung Romanshorn, Uttwil, Kesswil etc. wird weiterhin die Arbonerstrasse benutzen.

Andere Varianten, die teilweise verblüffend der von mir im Juli skizzierten Variante ähneln, sind natürlich auch möglich. All diesen von der ersten Planung abweichenden Varianten gemeinsam ist, dass sie Salmsach nicht zweimal durchschneiden.

Verkehrszunahme und Prognosen

Je mehr Personen zwischen 20 und 65, sowie zwischen 65 und 80 Jahre alt sind, desto mehr wollen Auto fahren. Die Pensionierten fahren natürlich etwas weniger als die arbeitende Bevölkerung. Hier die erwartete jährliche Zunahme dieser Bevölkerungsgruppen, gemäss Angaben des Kantons Thurgau (siehe Tabelle Bevölkerungsentwicklung).

Leider habe ich nur Verkehrszunahmewerte zwischen 1995 und 2004. Diese sind aber auch recht interessant. Ein Teil der Zahlen wurde als Grafik im Tagblatt veröffentlicht. Interessanter-

weise die Zahlen zu Amriswil und Weinfelden nicht. (siehe Tabelle Verkehrszunahmewerte).

Bis zum Jahr 2000 liegen die meisten Messpunkte über dem Wert von 1,1% den man allein aufgrund der Bevölkerungsentwicklung erwarten konnte, seither stimmen Erwartung (0,6%) und DTV-Werte ziemlich genau überein. Die in der Botschaft behauptete Verkehrszunahme von jährlich 1,5–2% ist für die T14-Achse nicht zutreffend. Die Botschaft pro-

gnostiziert eine Verkehrszunahme von bis zu 50%. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung wären 5% wohl eher angemessen.

Schlussbemerkung

Ich würde es begrüßen, wenn in Zukunft alle Behörden jederzeit offen und korrekt informieren würden. Ohne korrekte und umfassende Information funktioniert unsere direkte Demokratie nicht. Mehr Fakten und Grafiken finden Sie unter <http://www.heeb.ch/blog>

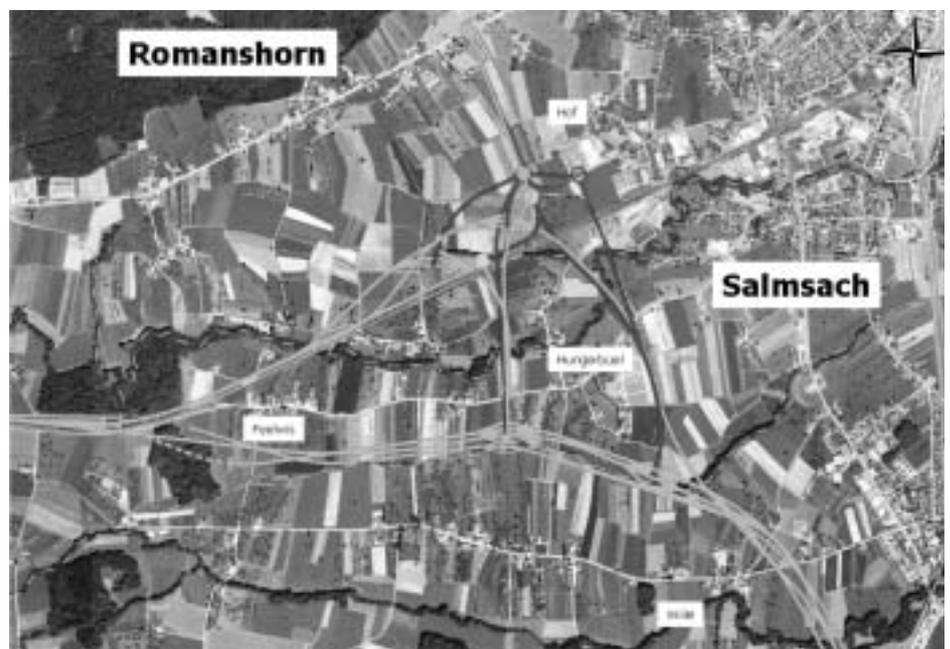
Bevölkerungsentwicklung

	1990–2000	2000–2010	2010–2020	2020–2030
Aktive (20–64 Jahre)	1.16%	0.46%	–0.05%	–0.86%
Rentner (65–80 Jahre)	0.46%	1.33%	2.54%	2.00%
Total	1.05%	0.59%	0.40%	–0.24%

Verkehrszunahmewerte (Im Tagblatt veröffentlicht)

	1995–2000	2000–2004
Romanshorn, Arbonerstrasse	1.99%	2.27%
Salmsach, Arbonerstrasse	1.92%	0.48%
Neukirch Hauptstrasse	2.89%	0.51%
Amriswil und Weinfelden (T14)		
Amriswil Weinfelderstrasse	1.21%	0.80%
Bürglen	0.46%	0.75%
Weinfelden T14 Richtung Zürich	2.23%	0.61%
Auffahrt Bonau zur A7	2.31%	0.49%

Streckenführung bei Romanshorn



Quelle: Departement für Bau und Umwelt

Schule

Prüfungszentrum des Instituto Cervantes am Bodensee

KSR, Jürg Widrig

Freude herrscht: Seit April 2005 verfügt die Euregio Bodensee an der Kantonsschule Romanshorn (KSR) über ein autonomes Prüfungszentrum für die weltweit anerkannten spanischen Sprachdiplome des Instituto Cervantes (DELE). Die nächsten Prüfungen finden am 19. November 2005 statt und stehen allen Interessierten offen.



Prüfungsverantwortliche Maria Widrig und Manuel Grau, Abgesandter der Spanischen Botschaft.

Die «Diplomas de Español como Lengua Extranjera (DELE)», die das Instituto Cervantes in Zusammenarbeit mit der Universidad de Salamanca und im Namen des spanischen Kulturministeriums vergibt, sind offizielle Diplome zum Nachweis spanischer Sprachkenntnisse. Sie werden international von pri-

vaten Unternehmen, Handelskammern und privaten und öffentlichen Bildungseinrichtungen anerkannt. Die Diplome des DELE ermöglichen es dem Titelinhaber, sämtliche beruflichen oder akademischen Tätigkeiten in Spanien auszuüben, bei welchen die entsprechenden Sprachkenntnisse gefordert werden. An einigen Universitäten werden die Diplome zudem als «Credits» anerkannt. Sie sind wertvoll für den persönlichen Curriculum des Besitzers respektive der Besitzerin.

Drei Niveaus

Die Prüfungen zum Erwerb dieser Diplome werden in drei Schwierigkeitsgraden angeboten, den so genannten Nivel Inicial, Intermedio und Superior. Das «Nivel Inicial» gilt als Nachweis über Grundkenntnisse der spanischen Sprache, um die Prüfung des «Nivel Intermedio» zu bestehen, sind gute allgemeine Kenntnisse der spanischen Sprache, die in üblichen Alltagssituationen benötigt werden, notwendig. Das «Diploma de Español – Nivel Superior» schliesslich entspricht den Sprachkenntnissen einer spanisch-muttersprachigen Person.

Die Prüfungen für die Diplome werden von der Universidad de Salamanca in Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes erstellt und ausgewertet. Sie beinhalten verschiedene

Teile: Leseverständnis, schriftlicher Ausdruck, Hörverständnis, Grammatik und Vokabular und mündlicher Ausdruck. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die Kandidat(inn)en in allen fünf Abschnitten jeweils 70% der Höchstpunktzahl erreicht haben. Teilprüfungen können nicht abgelegt werden.

Weiterführende Informationen und Anmeldeverfahren

Weiterführende allgemeine Informationen zu den Diplomen sind via <http://diplomas.cervantes.es/> erhältlich, die letzten Prüfungen (Mai 2005) können unter <http://diplomas.cervantes.es/inicio.asp?CodMenu1=2&CodMenu2=3> eingesehen werden.

Für weitere Auskünfte oder Rückfragen steht KSR-Spanischlehrerin und Prüfungsverantwortliche María Widrig-Casado gerne zur Verfügung (E-Mail: maria.widrig@freesurf.ch; Telefon: +41 [0]71 460 00 49).

Die nächsten Prüfungen finden am Samstag, 19. November 05 statt, Anmeldeschluss ist der 14. Oktober 05. Interessierte nehmen mit dem Sekretariat der Kantonsschule Romanshorn Kontakt auf (Kantonsschule Romanshorn, Weitenzelgstrasse 12, CH-8590 Romanshorn, Schweiz; Telefon: +41 [0]71 466 33 33; E-Mail: admin@ksr.ch). Sie erhalten dann umgehend das offizielle Anmeldeformular zusammen mit einem Einzahlungsschein. Das ausgefüllte Formular schicken Sie zusammen mit einer Kopie Ihres Passes (oder ID, Führerausweis) und einer Kopie des Einzahlungsbelegs bis spätestens Freitag, 14. Oktober 05 an das Sekretariat zurück. ■

Kläranlage – zum Letzten

Markus Bösch

In der zweiten Klasse steht das Thema «Wasser» im Mittelpunkt des Fachs «Mensch und Umwelt».

Bei einem Besuch in der Romanshorner Kläranlage erlebten die Schüler, was es braucht, um verschmutztes Wasser zu reinigen. Das war wohl einer der letzten Besuche – in den kommenden Jahren erfährt die regionale Kläranlage eine grundlegende Sanierung und Erweiterung. ■



(Bild: Markus Bösch)

Kultur & Freizeit

Ausstellung im Pflegeheim

Annelies Meyer

Am Samstag, den 10. September eröffnete Markus Leist seine Bilderausstellung unter dem Motto «Die Erde von oben Tag für Tag» mit einer Vernissage.



Über 80 Bilder hat Markus Leist im vergangenen Jahr im Atelier gemalt. Mittels der Aquarelltechnik setzte er die vom Fotografen Yann Arthus Bertrand gemachten Fotografien der Erde von oben um.

35 Bilder konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher an der Ausstellungseröffnung betrachten. Sie waren erstaunt über die treffenden Kompositionen und die entsprechende Farbwahl.

«Es hat mich schon gefordert die Bilder aus der Vogelperspektive zu malen und dabei die Aquarelltechnik zu benutzen. Vor allem das Spiel von Hell und Dunkel und die dazu gehörenden Akzente waren eine Fleissarbeit.»

Markus Leist fühlt sich wohl in der grafischen Darstellung. Er kann aber die beiden Komponenten von Grafik und Technik so verbinden,

dass die Bildbetrachter über das Resultat erstaunt und berührt sind.

In der Laudatio würdigte Annelies Meyer den Künstler, der Dank seiner gestalterischen Fähigkeiten und seinem geschulten Auge für das Wesentliche immer wieder Werke schafft, die die Vielseitigkeit und die Farbigkeit des Malers aufzeigt. Markus Leist versteht es in seinem künstlerischen Ausdruck Blickpunkte zu setzen.

«Lueg emal die Kamel im Sand!» Mit diesen Worten machte eine Bewohnerin ihre Tischnachbarin auf ein Bild aufmerksam, das sie eben erst betrachtet hatte. Auf die Frage, ob es ihr dann gefalle, antwortete sie: «Ja, die erinnern mich an meine früheren Reisen zusammen mit meinem Mann. Schön, das noch einmal zu sehen».

Die verschiedenen Bilderausstellungen sind nicht nur für die Künstler sondern auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheimes ein Ereignis. So werden neue Kontakte von Aussen nach Innen geknüpft und die Menschen beginnen miteinander zu kommunizieren.

Die Bilderausstellung von Markus Leist ist noch bis zum 30. Oktober täglich im Regionalen Pflegeheim Romanshorn zu sehen. ■

Autorenlesung

Verein Bildungsfonds für Frauen

Am vom Verein Bildungsfonds für Frauen organisierten Autorenabend las die Mitautorin Brigitte Hieronimus aus dem Buch «If pigs could fly – die Hausfrauenrevolution».

Witzig, spritzig und frech treffen die Texte genau den Punkt, wie Frauen eben sind und nicht sein sollten. Eine zwar kleine, doch umso interessantere Schar Frauen fand sich ein, den offenen Worten Brigitte Hieronimus' zu folgen. Brigitte Hieronimus sprach offen über die typischen «Frauenkrankheiten» – es immer allen

recht machen wollen, sich zu wenig eigene Zeit nehmen – aber auch über die Sexualität, die bei Frauen oft zu kurz kommt, aber nicht besprochen wird.

Bei der anschliessenden Diskussion zeigte sich, dass gerade der Austausch über das Thema Sexualität ein grosses Bedürfnis ist, doch Frau sich gehemmt fühlt mit anderen darüber zu sprechen.

Nähere Informationen zu weiteren Anlässen gibt gerne: Ilse Abt, Telefon 071 917 15 70
E-Mail ilse.abt@bluewin.ch,
www.frauenbildungsfond.ch.(mgt). ■

Verkürzte
Wanderung

Club der Älteren, Hans Hagios

Am Donnerstag, 29. September findet die letzte Wanderung dieses Jahres statt.

Sie führt von Schocherswil zum Biessenhofer Weiher über Buchackern nach Götighofen. Dort werden wir vom Carunternehmen Rüttimann, Bischofszell, abgeholt und zum Zobig nach Sulgen gefahren.

Ursprünglich war die Wanderung bis Sulgen vorgesehen. Mit dieser Verkürzung können möglichst viele Klubmitglieder teilnehmen. Es ist eine leichte Tour und die Wanderzeit beträgt kanpp 1 1/2 Stunden. Von Sulgen gehts dann mit der Bahn wieder nach Hause.

Anmeldungen wie gewohnt an: Erwin Müller, Feldeggsstrasse 15, Romanshorn, Telefon 071 461 12 65.

Verschiebedatum: 6. Oktober. Bei ungünstiger Witterung gibt über die Durchführung Hans Hagios, Telefon 071 463 38 12, Auskunft. ■

Musikverein
umrahmt den
Gottesdienst

Musikverein, Carolin Baumgartner

Es ist schon feste Tradition geworden, dass der Musikverein am Sonntag nach dem Bettag den Gottesdienst in der evangelischen Kirche umrahmt.

Auch dieses Jahr, am Sonntag, 25. September 2005 werden die Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Roger Ender am Erntedankfest mitwirken.

Die Predigt wird Diakon Haas halten. Der Musikverein wird die Lieder begleiten und auch die Zwischenspiele vortragen.

Diakon Haas und die Mitglieder des Musikvereins freuen sich, wenn sich viele Gottesdienstbesucher einfinden würden. Wir heissen Sie recht herzlich willkommen. ■

Spuren des Fremden

Markus Bösch

Am See und im Bunker das Fremdartige und Unkonventionelle spüren: Zahlreiche Besucher liessen sich von den beiden Aktions-Künstlerinnen Anastasia Katsidis und Anna Kuske in wunderliche Welten entführen.

(Bild: Markus Bösch)



Rund um den Bunker im Hafengelände standen während zwei Tagen Zelte aus Plastikbahnen – durchsichtig und interessant bestückt:

Hier mit einem Fussball, da mit Campinglampe. Eine Lichterkette führte hinein in den verlassenen und ausgedienten Bunker. Unterhalb des Fensters hinaus auf den See sind Fernsehgeräte installiert: Radfahrerinnen turnen und vollführen Drehungen, bauen Mauern aus Pistolen.

Das Fremde ist relativ

«Zum zweiten Mal arbeiten wir zusammen. Und wenn wir das tun, ist es Aktionskunst und Videoarbeit», sagen die beiden Künstlerinnen Anastasia Katsidis und Anna Kuske. Sie würden auf Orte reagieren. Und hier am Bodensee hätten sie als fiktive Figuren Fremdlinge gespielt. Ihren Auftritt und ihre Installationen verstehen sie als Denkanstösse, als Fragen: Was ist wieso unkonventionell und: Fremdsein ist oft relativ, so die beiden Frauen.

Die Sache selber sei Programm, erklärte Christina Lederbur aus Zürich vor dem Bunkereingang: Xenogramm bedeute die Spur des Fremden und gleichzeitig die Spur des Gastes. Dabei entpuppe sich die Betonlandschaft auch als ein Ort des Unheimlichen. Allerdings erinnere dieser Ort vielleicht an ein Heim und damit an etwas Eigenes. Zusammen mit den visuellen und digital bewegten Bildern.

Eingeladen hat die Organisation Kubox. ■



(Bild: Markus Bösch)

Ungewöhnlicher Raum mit ebensolchen Begebenheiten: Xenogramm im Bunker

Erfolgreiche Jungfischer

Sportfischerverein, Christof Hablützel

Im Anschluss an den Jungfischerkurs haben die beiden Jungfischerleiter Fritz Diethelm und Christian Veit im Frühjahr einen Vorbereitungskurs für das Schweizer Sportfischerbrevet organisiert.

An drei Kursabenden wurde den 10- bis 14-jährigen Jungs das nötige Wissen über die einheimischen Fische, Angeltechnik, Gewässerkunde, Bewirtschaftung und Fischereigesetz vermittelt.

Am 8. September galt es ernst. Von den 70 Fragen mussten 55 richtig beantwortet werden. Alle sechs Jungfischer haben die Prüfung mit Erfolg bestanden, zum Teil sogar mit null Fehlern! Wir gratulieren Stefan Hähni, Roman Hablützel, Roger Stoffel, Beat Schildknecht, Janot Angehrn und Fabio Kriech und wünschen ihnen viel Freude mit ihrem Hobby. ■

Marktplatz

Der Amsel Dankgesang

Adolf Fischer

Auf dem Friedhof waren versammelt,
trauernde Menschen aus Nah und Fern.

Sie trauerten um einen Mann,
der verstorben war im Herrn.

Sie lauschten mit Andacht dem Priester,
der am offenen Grabe sprach
und bedauerten den Menschen,
der so früh schon sank ins Grab.

Eine Amsel jubilierte mit Lust ins weite Land,
das man die Trostesworte des Priesters kaum
verstand.

Ein jedes möcht dem kleinen Sänger erklären,
dass er schweigen möchte.

In einer kurzen halben Stunde,
wäre sein Singen wieder recht.
«Ich hör sonst gern der Amsel zu»,
sagt nun die Mutter des Toten,
doch heute hab ich sie verwünscht,
mit ihrem lauten Flöten.

«Die Amsel hat schon recht geflötet»,
das war von ihr ein schöner Dank,
ihr Sohn hat vom Vogelschutz im Parlament
geredet und das war noch gar nicht so lang.

Erfolgreicher Kanu-Club

Peter Gubser

Der Erfolg des Kanu-Club Romanshorn an den Schweizer Meisterschaften in Eschenz (TG) war umwerfend. Insgesamt 26 Meistertitel gingen an die Oberthurgauer. Erfolgreichster Athlet war WM-Teilnehmer Simon Fäh mit 9 Goldmedaillen.

Der Kanu-Club Schaffhausen hatte mit einer guten Organisation für einwandfreie Wettkämpfe und gute Atmosphäre gesorgt. Flaches Wasser auf dem Untersee gewährleistete faire Bedingungen. Da konnte man etwas Regen verschmerzen.

Simon Fäh der Leader

Egal welches Rennen, Simon Fäh überquerte als erster die Ziellinie. So kam der letztjährige Olympiateilnehmer zu insgesamt 9 Meistertiteln. Wenig nach standen ihm Trainingskollege David Gubser und die Junioren mit Nicolai Häni und den Gebrüdern Bolliger an der Spitze nach.

Zukünftige Erfolge gesichert

Damit auch in fernerer Zukunft der KCRo viele Erfolge feiern kann, wird die Trainingsarbeit mit den Jüngsten nicht vernachlässigt. Die Siege von Pablo Bäggli und Nicole Rutishauser bei den Schülerinnen und Schülern belegen dies. Viel Freude bereiteten die kleinsten Teilnehmer, die das erste Mal um Medaillen kämpften und von Eltern, Geschwistern und Grosseltern angefeuert wurden. ■

Die Junge (Nicole Rutishauser) und der Alte (David Gubser) gewinnen das Mixed-Rennen.



Der 11-jährige Fabio Simbürger war der jüngste Meisterschaftsteilnehmer des erfolgreichen Kanu-Club Romanshorn.

Dem Feld voraus. So überlegen wie der Vierer mit Simon Fäh, Andreas Dalcher, David Gubser und Martin Fäh war der KC Romanshorn an den Schweizermeisterschaften in Eschenz.



Die erfolgreichen Kanutinnen und Kanuten aus Romanshorn mit ihren Trainern und Betreuern.



Der Flavio-Zweier: Flavio Zubner und Flavio Brühweiler wurden von Schulkollegen zu Kanu-Partnern.

Auch die Mädchen können es: Ailin Bäggli und Nicole Rutishauser gewinnen zusammen im Zweier die Goldmedaille.



Erlebnisreiche Ferienwoche

Klub der Älteren, Hans Hagios

Vom 4. bis 10. September verbrachten 44 Klubmitglieder eine Woche in Biel. Jeden Tag konnten wir bei schönstem Wetter eine Reise unternehmen.

Der Weg nach Biel führte über Zürich – Birrnsdorf zum Kaffeehalt nach Rottenschwil und dann weiter nach Muri über den Lindenberg ins Seetal nach Sempach zum Mittagessen und zur Besichtigung der Schlachtkapelle.

Auf der Weiterfahrt nach Sursee – Ettiswil wurde in St. Urban ein Halt gemacht. Weiter ging's über Langenthal – Solothurn – Grenchen zum Hotel nach Biel. Der erste Tagesausflug führte ins Vallé de Joux mit Halt beim Schloss Grandson und weiter nach Le Pont am Lac de Joux, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Über den Col du Marchairuz erreichten wir für einen Trinkhalt Estavayer-le-Lac. Via Ins – Lüscherz ging's dann zurück nach Biel.

Anderntags war die Aareschiffahrt von Solothurn nach Biel angesagt. Nach einer individuellen Stadtbesichtigung in Solothurn ging's aufs Schiff – wo auch das Mittagessen eingenommen wurde – zur Fahrt auf der Aare nach Biel. Dort

angekommen, war noch eine Fahrt mit der Stand-Drahtseilbahn nach Magglingen möglich. In der Eidg. Hochschule für Sport begrüßte uns Werner Günthör und zeigte uns einen Film über die Aufgaben der Turn- und Sportschule bzw. des Bundesamtes für Sport.

An einem weiteren Tag führte die Reise über die Taubenlochschlucht – Col de Pierre Pertuis – Tavannes – Tramelan nach Le Rosselet zur Besichtigung des Altersheimes für Pferde und weiter via La Chaux-de-Fonds zum Lac des Brenets. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Schiff nach Le Saut-du-Doubs zur Besichtigung der Doubsfälle. Danach ging's mit dem Car nach La Brévine und weiter Richtung La Chaux-de-Fonds über die Vue des Alpes via La Neuveville wieder zum Hotel.

Ein weiterer Ausflug führte in die Waadt nach Echallens zum Besuch des Hauses des Kornes und des Brotes (Museum mit Restaurationsbetrieb).

Eine Tonbildschau über die geschichtliche Entwicklung von der Saat des Kornes bis zur Ernte und Verarbeitung des Mehls gab eine gute Einführung zum nachfolgenden individuellen Museumsbesuch. Am Nachmittag fuhren wir über Moudon nach Murten zum Trinkhalt und zur Besichtigung des Städtchens. Über Aarberg erreichten wir wieder das Hotel.

Die letzte Reise vor der Heimkehr führte zum Kaffeehalt in Oensingen und via Klus über den Scheltenpass nach Courroux zum Mittagshalt. Über Moutier ging's zurück nach Biel. Bis zum Nachtessen waren noch einige Stunden zur freien Verfügung. Die Rückreise führte dann anderntags via Olten – Aarau nach Unterbözberg zum Hotel Vierlinden, wo ein feines Mittagessen serviert wurde. Fröhlich gelaunt und mit vielen schönen Erinnerungen sind alle wieder gut in Romanshorn angekommen. ■



Behindertengerechtes Seebad

Hanspeter Heeb, alt Präsident PLUSPORT Thurgau

Anlässlich eines Augenscheins im Seebad konnten wir uns von PLUSPORT Behindertensport Thurgau davon überzeugen, dass das Seebad schon weitgehend für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingerichtet ist.

Die beiden Rollstuhlparkplätze werden streng überwacht, sodass sie auch wirklich zur Verfügung stehen. Für das Behinderten-WC wird der Schlüssel während des ganzen Aufenthaltes zur Verfügung gestellt. Der Badelift ist innert Minuten montiert. Die ganze Anlage mit Restaurant, Bassins, Minigolf ist für Rollstuhlfahrer zugänglich. Für Menschen mit Gehbehinderung stehen diverse Einstiege zu den Bassins zur Verfügung. Für Menschen mit Sehbehinderungen ist die Anlage in grossen Teilen übersichtlich.

Die Verantwortlichen waren auch gerne bereit Anregungen für Verbesserungen entgegenzunehmen. Zwei Gefahrenstellen für Menschen mit Sehbehinderungen konnten ausgemacht

werden und dürften nächste Saison beseitigt sein. Ein Wunsch wäre auch eine grössere Umkleidekabine. Dieser Wunsch wurde vom Bauamt entgegengenommen. Wir hoffen, die Gemeinde erfülle diesen. Für Menschen mit einer Hörbehinderung wäre allenfalls ein SMS-Nachrichtendienst anzubieten, damit auch diese die Durchsagen des Bademeisters mitbekommen. Im Namen von PLUSPORT Behindertensport Thurgau danke ich ganz herzlich für das bisher geleistete und für die wohlwollende Entgegennahme der Anregungen.

40 Jahre PLUSPORT Thurgau

PLUSPORT Thurgau lädt anlässlich des Jubiläums 40 Jahre PLUSPORT Thurgau für Samstag, 24. September 2005, auf 16.30 Uhr in die Sporthalle Oberfeld nach Amriswil ein. Zu sehen sind die Behindertensportarten Torball für Sehbehinderte, Sitzball für Amputierte und Volleyball für Menschen mit Behinderungen. Volleyballspiele finden bereits ab 13.15 Uhr statt. ■

The Syrian Bride

IG feines Kino, Andrea Röst

«The Syrian Bride» von Eran Riklis, Syrien, Di/Mi, den 27./28. September 2005 um 20.15 Uhr im Kino Modern, Originalversion mit d/f Untertitel, ab 12 Jahren.

Es ist Monas Hochzeitstag. Die Familie gehört, wie ein grosser Teil der auf den Golanhöhen lebenden Bevölkerung, der Religionsgemeinschaft der Drusen an.

Ihr Bräutigam ist der syrische Fernsehstar Tallel, ein entfernter Verwandter. Mona kennt ihren neuen Ehemann bislang nur aus dem Fernsehen. Sie wird Tallel an diesem Tag an der israelisch-syrischen Grenze treffen und fortan in Damaskus leben. Es ist ein Abschied auf Lebenszeit von ihrer Familie, denn mit der Einreise nach Syrien verwirkt Mona für immer das Recht, israelisches Territorium zu betreten.

Mona sieht dem bevorstehenden Ereignis und ihrem neuen Leben mit sehr gemischten Gefühlen entgegen... (Publikumsliebbling auf der Piazza in Locarno 2004) ■

RAIFFEISEN



Raiffeisen-Mitglieder haben es besser

Romanshorner Agenda

23. September bis 30. September 2005

- Jeden Freitag Wochenmarkt.....

Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

Dienstag	15.00–18.00 Uhr
Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Freitag	09.00–11.00, 15.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Freitag, 23. September

- Tamilen-Gottesdienst, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, Alte Kirche.....
- Besuch der Sternwarte Kreuzlingen-Bernrain mit Bea Müller, Fotoclub Romanshorn, 20.00 Uhr, bei der Sternwarte in Kreuzlingen

Samstag, 24. September

- Heimspiele:
HC Romanshorn – HC Amriswil, 13.00 Uhr;
HC Romanshorn 2 – HC Buchs-Vaduz, 14.25 Uhr;
HC Romanshorn – HCTurbenthal, 16.00 Uhr.....

- Interboot-Stamm in Friedrichshafen, Yacht-Club Romanshorn.....
- Erntedankgottesdienst mit Band St.Johannes, Kath. Kirchgemeinde, 18.30 Uhr, Pfarrkirche
- Barca Italiana, SBS AG Romanshorn

Sonntag, 25. September

- Eidg. Abstimmungstermin
- Erntedankgottesdienst mit Band St.Johannes, Kath. Kirchgemeinde, 10.15 Uhr, Pfarrkirche
- Sunntigsfiir/E-Mail von Gott, Kath. Kirchgemeinde, 10.15 Uhr, Pfarreistube/Johannestreff
- «Träume süß» Heiter-Besinnliches mit Musik und Liedern, mit Roman Lopar und Gaby Zimmermann, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, Alte Kirche

Dienstag, 27. September

- «The Syrian Bride», von Eran Riklis, 20.15 Uhr im Kino Modern.....

Mittwoch, 28. September

- Informationsveranstaltung, SBW Neue Medien AG, 14.00–15.30 Uhr, Bahnhofstrasse 40.....
- «The Syrian Bride», von Eran Riklis, 20.15 Uhr im Kino Modern.....

Donnerstag, 29. September

- Wanderung, (Verschiebedatum 06. Oktober), Klub der Älteren

Freitag, 30. September

- Alinghi Match-Race, YCRo, Gemeindehafen und Seewiese.....
- Boccia-Bar ab 18.30 Uhr
- Inline-Skating-Technikkurs, Looser, Inline • Ski • Board, 19.00–21.00 Uhr
- Wie erstelle ich eine Tonbildschau?, Digitale Fotografie VI, Fotoclub Romanshorn, 19.30 Uhr im Café Passage.....
- Didgeridoo für Anfänger, 19.30 Uhr, Gesundheitszentrum Sokrates Güttingen.....

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus. Ihr Verkehrsverein



EZO-Cup 2005

PIKES, Hansruedi Vonmoos

Am vergangenen Wochenende fand im Eissportzentrum Oberthurgau bereits die 4. Auflage des EZO-Cup statt. Hierbei handelte es sich um ein Saisonvorbereitungs-Turnier für 2.-Liga-Teams.

Der EZO-Cup bot den beteiligten Teams EHC Illnau-Effretikon, EHC Schaffhausen, SC Herisau sowie den heimischen PIKES EHC Oberthurgau 1965 eine gute Gelegenheit, unter Wettkampfbedingungen, aber ohne Meisterschaftsdruck, die Teamformationen für die kommende Eishockey-Saison zu testen.

Am ersten Turniertag besiegte im 1. Halbfinalspiel der EHC Illnau-Effretikon den letztjährigen 1.-Ligisten SC Herisau mit 8:2 Toren. Im 2. Spiel trafen dann die heimischen PIKES auf den EHC Schaffhausen. In einem

guten Spiel behielten die «Hechte» um Head-Coach Christian Rüegg die Oberhand und besiegten die Munotstädter mit 4:2 Toren.

Im kleinen Final traf der EHC Schaffhausen auf den SC Herisau. Die Appenzeller zeigten dabei eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber dem Vortag und errangen mit dem 4:2- Sieg den 3. Turnierrang.

Im Finalspiel standen sich die PIKES sowie der EHC Illnau-Effretikon gegenüber. In einem auf gutem 2.-Liga-Niveau stehenden Spiel mussten sich die Oberthurgauer schlussendlich mit 3:6 geschlagen geben.

Mit dem EHC Illnau-Effretikon hat der EZO-Cup 2005 einen verdienten und würdigen Turniersieger gefunden. ■

